VIER LIEDER

für vierstimmigen Männerchor

in Musik gesetzt von

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Op.76.

Mendelssohns Werke. Serie 17. № 132.

№ 1. Das Lied vom braven Mann.

Im Studententon. Heine. Componirt 1840.

Tenore I.
Tenore II.
Basso I.
Basso II.

SOLO

Ga_ben mir Rath und gu_te Leh_ren, ü_ber_schüt_te_ten mich mit Eh_ren, sag_ten,

dass ich nur war_ten sollt', ha_ben mich pro_te_gi_ren ge_wollt. Sag_ten,

TUTTI.

Sag_ten, dass ich nur war_ten sollt', sag_ten,

dass ich nur war_ten sollt, ha_ben mich pro_te_gi_ren ge_wollt, mich pro_te_gi_ren ge_wollt, mich pro_te_gi_ren ge_

wollt.

wollt, mich pro_te_gi_ren ge_wollt.

SOLO.

A_ber bei all' ih_rem Pro_te_gi_ren hätt' ich doch kön_nen vor Hun_ger cre_

Stich, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Original-Verleger: Fr. Kistner in Leipzig.

TUTTI.

Wär' nicht ge _ kom_men ein bra_ver

TUTTI.

pi _ ren, wär' nicht ge _ kommen ein bra_ver Mann, wa_cker nahm er sich mei_ner an.

Mann, wär' nicht ge _ kom_men ein bra_ver Mann, wa_cker nahm er sich meiner an, nahm er sich mei_ner an, nahm er sich

mei _ ner an! ___

SOLO.

an, er nahm sich mei _ ner an! Bra_ver Mann! Er schafft mir zu es _ sen! Will es ihm nie und nimmer ver_

ritard.

TUTT.

Schad', dass ich

ritard.

TUTTI.

ges _ sen! Schad', dass ich ihn nicht küs_sen kann! Denn ich bin selbst die_ser bra _ ve Mann.

ihn nicht küs _ sen kann, Schad', dass ich ihn nicht küs _ sen kann! Denn ich bin selbst die _ ser bra _ ve

Mann, ich bin die_ser bra_ve Mann, ich bin die_ser bra - ve Mann.

Mann, ich bin die_ser bra - ve Mann.

Nº 2. Rheinweinlied.

Herwegh.

Allegro molto. Componirt 1844.

1. Wo solch' ein Feu - - - - - - - er noch ge - deiht, da
2. Das Recht' und Link', wie klingt das schlecht, kein
3. Der ist sein Re - - - - - - ben - blut nicht werth, der

1. Wo solch' ein Feu_er noch ge_deiht, wo solch' ein Wein noch Flam_men speit, da
2. Das Recht' und Link', das Link' und Recht', wie klingt es falsch, wie klingt es schlecht, kein
3. Der ist sein Re_ben_blut nicht werth, das deut_sche Weib, den deut_schen Heerd, der

1. las_sen wir in E_wig_keit uns nim_mer_mehr ver_trei_ben, wo solch' ein Feu_er noch ge_deiht, wo

2. Tro_pfen soll, ein fei_ger Knecht, des Franzmann's Mühlen trei_ben, das Recht' und Link', das Link' und Recht', wie

3. nicht auch freu_dig schwingt sein Schwert, die Fein_de auf_zu_rei_ben, der ist sein Re_ben_blut nicht werth, das

1. wo solch' ein Feu - - er
2. das Recht' und Link', wie
3. der ist sein Re - - ben_

1. solch' ein Wein noch Flam_men speit, da las_sen wir in E_wig_keit uns nim_mer_mehr ver_trei_ben. Stosst

2. klingt es falsch, wie klingt es schlecht, kein Tro_pfen soll, ein fei_ger Knecht, des Franzmann's Mühlen trei_ben. Stosst

3. deut_sche Weib, den deut_schen Heerd, der nicht auch freu_dig schwingt sein Schwert, die Fein_de auf_zu_rei_ben. Stosst

1. noch ge - deiht, da
2. klingt es schlecht, kein
3. blut nicht werth, der

an, stosst an! Der Rhein, und wär's nur um den Wein, der Rhein soll deutsch ver _ blei _ ben, der

Rhein soll deutsch ver _ blei _ ben, und wär's nur um den Wein, der Rhein soll deutsch ver _ blei _ ben.

ff

Lied für die Deutschen in Lyon.

No. 3.

Stoltze.

Componirt 1844.

Allegro maestoso.

f

1. das sind un_srer Hei_math
2. lasst uns Ei_ner steh'n für
3. brin_gen wir die deut_schen

1. Was uns eint als deut_sche Brü_der wo die stol _ ze Rho _ ne fleusst, das sind un_srer Hei_math

2. Wie im kla_ren Lie _ der_schal_le wir des Einklangs Wun_der seh'n, lasst uns Ei_ner steh'n für

3. Scheiden wir dann einst als Brü_der und es winkt der Hei_math Glück, brin_gen wir die deut_schen

1. Lie_der und die Lust am deut_schen Geist. Lasst sie rauschen, lasst sie schwe _ ben, wie's ihr
2. Al _ le, und uns All' für Ei _ nen stehn. Schwört's mit je_dem Lied auf's Neu _ e, dass der
3. Lie_der und das deut_sche Herz zu _ rück. Jauch _ zet auf in vol _ ler Stär _ ke, hoch in

sf

1. Lie_der und die Lust am deut_schen Geist.
1. Lasst sie rauschen, lasst sie schweben, wie's ihr kühn _ _
2. Schwört's mit je_dem Lied auf's Neu _ e, dass der stol _ _
3. Jauch _ zet auf in vol _ ler Stär_ke, hoch in Geist ____

2. Al _ le, und uns All' für Ei _ nen stehn.
1. Lasst sie rauschen, lasst sie schwe _ ben, wie's ihr
2. Schwört's mit je_dem Lied auf's Neu _ e, dass der
3. Jauch _ zet auf in vol _ ler Stär _ ke, hoch in

3. Lie_der und das deut_sche Herz zu _ rück.
1. Lasst sie rau _ _ schen, lasst sie schwe _ ben, wie's ihr
2. Schwört's mit je _ _ dem Lied auf's Neu _ e, dass der
3. Jauch _ zet auf ____ in vol _ ler Stär _ ke, hoch in

kühnster Flug ver_ mag, dass die Lüf_te Welschlands be_ben un_term deutschen Flü_gel_ schlag, dass die Lüf_te Welschlands
stol_ze Fran_ke sieht, wie der deutsche Gott der Treue als Ge_ sang vor_ü_ber zieht, wie der deut_sche Gott der
Geist und Lied vergnügt, dass der stol_ze Fran_ke mer_ke, wie ein Deutscher heimwärts fliegt, dass der stol_ze Fran_ke

_ ster Flug ver_ mag, dass die Lüfte Welschlands be_ben un_term deutschen Flü_gel_ schlag, dass die Lüf_te Welschlands
_ ze Fran_ke sieht, wie der deutsche Gott der Treue als Ge_ sang vor_ü_ber zieht,
_ und Lied ver_ gnügt, dass der stol_ze Fran_ke mer_ke, wie ein Deutscher heimwärts fliegt,

kühnster Flug ver_ mag, dass die Lüf_te Welschlands be_ben un_term deutschen Flü_gel_ schlag,
stol_ze Fran_ke sieht, wie der deutsche Gott der Treue als Ge_ sang vor_ü_ber zieht, wie der deut_sche Gott der
Geist und Lied ver_ gnügt, dass der stol_ze Fran_ke mer_ke, wie ein Deutscher heimwärts fliegt,

3. dass der stol_ze Fran_ke

be_ben un_term deut_ _ schen Flü_gel_ schlag.
Treu_e als Ge_ sang vor_ü_ber zieht.
mer_ke, wie ein Deut_ _ scher heimwärts fliegt.

1. be_ben un_term deut_schen Flü_ _ gel_ schlag.

2. Treu_e als Ge_ sang vor_ ü_ _ ber zieht.

3. mer_ke, wie ein Deut_ scher heim_ wärts fliegt.

1.2.3. Lass mich deine Hand er_ greifen, Bru_derherz, auf du und du! Mit den_ sel_ben Lie_dern schweifen wir der_ sel_ben Heimath zu, mit den_ sel_ _ ben Lie_dern

mit den_sel_ben Lie_dern

schweifen wir der_ sel_ ben Heimath, der_ sel_ben Heimath zu, wir der Hei_ math zu.

Comitat.

Nº 4.

Hoffmann von Fallersleben.

Letztes Lied für Männerchor,
comp. Ende des Sommers 1847.

Allegro moderato.

1. Nun zu gu _ ter | Letzt ge _ ben wir dir | jetzt auf die | Wand _ rung das Ge _
2. Bru _ der, nun A _ | de, Schei _ den zwar thut | weh, Schei _ den | ist ein bitt' _ res
3. Bru _ der, nimm die | Hand jetzt zum Un _ ter _ | pfand, dass wir | treu _ ge _ sinnt ver _

lei _ te. Wand _ re mu _ thig | fort, und an je _ dem | Ort sei dir | Glück und Heil zur | Sei _ te. Wan_dern
Lei _ den. Wer es gut ge _ | meint bleibt mit uns ver _ | eint, so, als | gäb' es gar kein | Schei_den. Die_ser
blei _ ben; red_lich son _ der | Wank, frei von Neid und | Zank stets in | un_sermThun und | Trei _ ben. End_lich

müs_sen wir auf | Er _ den, un _ ter | Freu_den und Be _ | schwerden geht hin_ab, hin _ | auf un _ ser Le_bens_
Trost mag dich be _ | glei _ ten, man_che | Freu _ de dir be _ | rei _ ten. Wenn du bist im | Glück, denk' an uns zu_
wird's ein_mal ge _ | sche _ hen, dass auch | wir uns wie_der | se _ hen, und uns wie _ der | freu'n und den Bund er _

lauf; das ist | un _ ser Loos auf | Er _ den, das ist | un _ ser Loos auf | Er _ _ | den:
rück, denk' an | die ver_gang' _ nen | Zei _ ten, denk' an | die ver_gang'_nen | Zei _ _ | ten.
neu'n. Le _ be | wohl, auf Wie _ der _ | se _ hen, le _ be | wohl, auf Wie _ der _ | se _ _ | hen!